

Die Einheitswerte des Betriebsvermögens nach der Hauptfeststellung auf 1. Januar 1963

Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1963

Auf Grund von Artikel 8 des Gesetzes zur Änderung des Bewertungsgesetzes vom 10. August 1963 (ÄndBewG 1963)¹ wurde in Verbindung mit der Vermögensteuer-Hauptveranlagung und der Hauptfeststellung der Einheitswerte des Betriebsvermögens auf 1. Januar 1963 neben der Vermögensteuerstatistik² auch eine Einheitswertstatistik durchgeführt. Seit Kriegsende ist dies die vierte Erhebung dieser Art³.

Als *Erhebungsunterlagen* dienten die anonymen Durchschriften der (auch nur vorläufigen) Bescheide Vm 9/63 (Einheitswertbescheid für gewerbliche Betriebe und freie Berufe) und Vm 11/63 (Einheitswert- und Vermögensteuerbescheid für Körperschaften). Keine Durchschriften (Statistische Blätter) waren von den Finanzämtern zu fertigen bei endgültigen nach vorangegangenen vorläufigen Feststellungen, bei Berichtigungsfeststellungen sowie bei Fortschreibungen und Nachfeststellungen auf einen späteren Zeitpunkt als den Hauptfeststellungszeitpunkt. Statistische Blätter, die einen negativen Einheitswert enthielten (überschuldete Betriebe) oder bei denen das (unabgerundete) Betriebsvermögen weniger als 1000 DM betrug, so daß sich wegen der Abrundungsvorschrift⁴ kein positiver Einheitswert ergab, waren nicht in die Erhebung einzubeziehen.

Die Einheitswerte des Betriebsvermögens werden für steuerliche Zwecke festgestellt, und zwar in erster Linie für die Vermögensteuer und die Gewerbesteuer nach dem Gewerbekapital. Eine Feststellung auf 1. Januar 1963 brauchte daher nicht durchgeführt zu werden, wenn eine gesetzliche Befreiung von der Vermögensteuer und der Gewerbesteuer gegeben war oder wenn für den Betrieb mit einem Gewerbekapital von weniger als 6000 DM (Besteuerungsgrenze für das Gewerbekapital nach § 13 Abs. 3 GewStG) zu rechnen war und der Einheitswert auch nicht für die Vermögensteuer benötigt wurde. *Rechtsgrundlagen* für die *Bewertung des Betriebsvermögens* waren – unter Berücksichtigung einer Reihe von Änderungsvorschriften – das Bewertungsgesetz (BewG) vom 16. Oktober 1934⁵ und die Durchführungsverordnung zum Bewertungsgesetz (BewDV) vom 2. Februar 1935⁶.

Das Betriebsvermögen umfaßt nach dem Bewertungsgesetz alle Teile einer wirtschaftlichen Einheit, die dem Betrieb eines Gewerbes als Hauptzweck dient, soweit die Wirtschaftsgüter dem Betriebsinhaber gehören. Darüber hinaus gelten die Wirtschaftsgüter von Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsver-einen auf Gegenseitigkeit, Kreditanstalten des öffentlichen Rechts sowie von Offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und ähnlichen Gesellschaften, bei denen die Gesellschafter als Mitunternehmer anzusehen sind, stets als Betriebsvermögen, auch wenn sie nicht einem gewerblichen Betrieb gewidmet sind. Die Wirtschaftsgüter der sonstigen juristischen Personen des privaten Rechts, der nichtrechtsfähigen Vereine, Anstalten, Stiftungen und anderen Zweckvermögen stellen dagegen nur insoweit Betriebsvermögen dar, als sie einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (ausgenommen Land- und Forstwirtschaft) dienen. Durch die Vorschrift des § 55 BewG ist außerdem – abweichend von der Behandlung bei der Gewerbesteuer – die Ausübung eines freien Berufs im Sinne des § 18 Abs. 1 Ziffer 1 des Einkommensteuergesetzes dem Betrieb eines Gewerbes gleichgestellt. Hiervon ausgenommen ist lediglich die rein künstlerische und die rein wissenschaftliche Tätigkeit.

Ausgangsbasis für die Ermittlung des betrieblichen Einheitswerts ist die sogenannte *Vermögensaufstellung*, die sämtliche

innerhalb eines Gewerbebetriebs vorhandenen Posten des Anlage- und Umlaufvermögens sowie die Schuldposten enthält. Die einzelnen Positionen dieser Aufstellung sind nach dem Bewertungsgesetz wie folgt anzusetzen:

- a) Betriebsgrundstücke, Mineralgewinnungsrechte und Beteiligungen an Personengesellschaften mit dem für sie festgestellten (Anteil am) Einheitswert;
- b) notierte Wertpapiere mit dem niedrigsten am Stichtag für sie im amtlichen Handel notierten Kurs;
- c) nichtnotierte Anteile an Kapitalgesellschaften mit dem gemeinen Wert⁷;
- d) Kapitalforderungen und -schulden mit dem Nennwert;
- e) Rechte und Verpflichtungen auf wiederkehrende Nutzungen und Leistungen mit dem Kapitalwert;
- f) alle anderen Wirtschaftsgüter sowie sonstigen Schulden und Lasten mit dem Teilwert⁸.

Die Summe der Besitzposten ist das *Rohvermögen*. Werden hiervon die betrieblichen *Schulden und sonstigen Abzüge* (einschließlich der Abzüge auf Grund von Schachtelbeteiligungen⁹) abgesetzt, so ergibt sich das *Betriebsvermögen*, welches auf volle 1000 DM nach unten abgerundet den *Einheitswert des gewerblichen Betriebes*¹⁰ darstellt. In der vorliegenden Erhebung wurden die unabgerundeten Einheitswerte (= Betriebsvermögen) erfaßt.

Gesamtergebnisse

Auf 1. Januar 1963 wurden in Baden-Württemberg insgesamt 171 557 Gewerbebetriebe mit einem positiven Einheitswert von 1000 DM und mehr ermittelt; ihre Zahl hat sich damit gegenüber der vorangegangenen Hauptfeststellung 1960 um 14 801 oder 9,4 % erhöht. Den weitaus größten Anteil an dieser Zunahme, nämlich 87,2 %, hatten die Betriebe natürlicher Personen. Diese Einzel-firmen stellten mit 82,1 % auch die Hauptmasse der erfaßten wirtschaftlichen Einheiten, dar. Nur nachrichtlich festgehalten wurden 20 428 Betriebe (ohne Kapitalgesellschaften) mit negativem Einheitswert (überschuldete Betriebe); ihr Rohvermögen betrug insgesamt 3,76 Mrd. DM, ihre Schulden und sonstigen Abzüge 4,59 Mrd. DM.

Das *gewerbliche Rohvermögen* erhöhte sich gegenüber 1960 um 29,45 Mrd. DM auf 87,36 Mrd. DM. Die prozentuale Zunahme war somit höher als im Vergleichszeitraum 1957/60 (50,9 % gegenüber 41,5 %). Auf das Anlagevermögen entfielen 23,39 Mrd. DM (26,8 %), auf das Umlaufvermögen 63,97 Mrd. DM (73,2 %). Da beide Vermögensteile einen Zuwachs von rund 51 % hatten, blieb ihr relativer Anteil am Rohvermögen gegenüber 1960 unverändert.

Beim *Anlagevermögen* wiesen die Finanzanlagen mit 66,1 % die höchste prozentuale Wertsteigerung auf. Dies überrascht insofern, als die Wertpapierkurse im Vergleich zu 1960 stark gefallen sind. Den geringsten Zuwachs hatten erwartungsgemäß die Betriebsgrundstücke (20,9 %), für deren Bewertung auch noch 1963 die Wertverhältnisse vom 1. Januar 1935 maßgebend waren. Bei den Maschinen und ähnlichen Anlagen erhöhte sich der Betrag um 55,3 %, bei den Sonstigen Sachanlagen um 56,5 %.

⁷ Der gemeine Wert wird durch den Preis bestimmt, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nach der Beschaffenheit des Wirtschaftsgutes bei einer Veräußerung zu erzielen wäre. Dabei sind alle Umstände, die den Preis beeinflussen, zu berücksichtigen (§ 10 Abs. 2 BewG).

⁸ Teilwert ist der Betrag, den ein Erwerber eines ganzen Unternehmens im Rahmen des Gesamtkaufpreises für das einzelne Wirtschaftsgut ansetzen würde. Dabei ist davon auszugehen, daß der Erwerber das Unternehmen fortführt (§ 12 BewG).

⁹ Ist eine inländische Kapitalgesellschaft oder ein inländischer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit an dem Grund- oder Stammkapital einer anderen inländischen Kapitalgesellschaft mindestens zu einem Viertel unmittelbar beteiligt, so gehört die Beteiligung insoweit nicht zum gewerblichen Betrieb, als sie ununterbrochen seit mindestens 12 Monaten vor dem maßgebenden Abschlußzeitpunkt besteht (§ 60 Abs. 1 BewG).

¹⁰ Bei den Einheitswerten des Betriebsvermögens handelt es sich somit – im Gegensatz zu denen des land- und forstwirtschaftlichen und des Grundvermögens – um Reinvermögenswerte.

¹ BGBl I S. 676.

² Vgl. Das veranlagte Vermögen am 1. Januar 1963, *Statistische Monatshefte Baden-Württemberg*, 12/1965, S. 345 ff.

³ Wegen der vorangegangenen Erhebungen auf 1. Januar 1953, 1957 und 1960 vgl. *Statistische Monatshefte Baden-Württemberg*, 5/1959, S. 137 ff., 5/1961, S. 135 ff. und 11/1963, S. 326 ff.

⁴ Einheitswerte des Betriebsvermögens sind stets auf volle 1000 DM nach unten abzurunden (§ 25 Abs. 2 BewG).

⁵ BGBl I S. 1035.

⁶ RGB I S. 81.

Tabelle 1

Rohvermögen, Schulden und sonstige Abzüge sowie Einheitswert der gewerblichen Betriebe am 1. Januar 1960 und 1963

Rohvermögen Schulden und sonstige Abzüge Einheitswert	Gewerbliche Betriebe von								Darunter Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	
	natürlichen Personen		nichtnatürlichen Personen ¹⁾		natürlichen und nichtnatürlichen Personen zusammen					
					absolut		%			
	1960	1963	1960	1963	1960	1963	1960	1963	1960	1963
Anzahl der Betriebe										
Rohvermögen	127 888	140 793	28 868	30 764	156 756	171 557	100	100	1 617	1 690
darunter										
Betriebsgrundstücke	34 176	35 332	15 592	16 257	49 768	51 589	31,7	30,1	1 168	1 321
Schulden und sonstige Abzüge	112 467	124 325	27 393	29 196	139 860	153 521	89,2	89,5	1 590	1 673
Beträge in Mill. DM										
Anlagevermögen	2 727,2	3 741,7	12 773,5r	19 650,8	15 500,7r	23 392,5	26,8r	26,8	1 427,1r	2 378,2
Sachanlagen	2 490,9	3 464,1	9 631,7r	14 317,6	12 122,6r	17 781,7	21,0r	20,4	222,7r	267,3
Betriebsgrundstücke	693,8	780,7	2 452,4	3 022,6	3 146,2	3 803,3	5,5	4,4	146,9	158,7
Maschinen und ähnliche Anlagen	677,2	1 020,2	4 889,9	7 623,4	5 567,1	8 643,6	9,6	9,9	10,5	12,6
Sonstige Sachanlagen	1 119,9	1 663,2	2 289,4r	3 671,6	3 409,3r	5 334,8	5,9r	6,1	65,3r	96,0
Finanzanlagen	236,3	277,6	3 141,8	5 333,2	3 378,1	5 610,8	5,8	6,4	1 204,4	2 110,9
Umlaufvermögen	4 704,9	6 408,7	37 706,6r	57 560,1	42 411,5r	63 968,8	73,2r	73,2	20 382,7r	32 780,4
Betriebskapital	2 706,6	3 605,7	29 568,7r	45 841,4	32 275,3r	49 447,1	55,7r	56,6	20 117,0r	32 647,1
Vorratsvermögen	1 998,3	2 803,0	8 137,9	11 718,7	10 136,2	14 521,7	17,5	16,6	265,7	133,3
Rohvermögen	7 432,1	10 150,4	50 480,1	77 210,9	57 912,2	87 361,3	100	100	21 809,8	35 158,6
Schulden und sonstige Abzüge	3 792,6	5 147,0	36 258,6	58 413,9	40 051,2	63 560,9	69,2	72,8	20 877,2	33 742,0
darunter										
Rückstellungen für laufende Pensionen ..	2,6	2,6	359,4	456,8	362,0	459,4	0,6	0,5	53,9	69,3
Pensionsanswartschaften	3,1	9,8	358,9	800,3	362,0	810,1	0,6	0,9	39,9	80,9
Abzüge wegen Schachtelbeteiligungen			711,8	1 478,8	711,8	1 478,8	1,2	1,7	61,3	68,8
Einheitswert (unabgerundet)	3 639,5	5 003,4	14 091,4 ²⁾	18 584,2 ²⁾	17 730,9 ²⁾	23 587,6 ²⁾	30,6 ²⁾	27,0 ²⁾	802,5 ²⁾	1 203,8 ²⁾
darunter										
Auf das Ausland entfallend	0,1	0,6	16,4	34,5	16,5	35,1	0,0	0,0		0,1

r = Berichtigtes Ergebnis. — ¹⁾ Einschließlich der Personengesellschaften im Sinne des § 56 Abs. 1 Ziff. 5 BewG. — ²⁾ Ohne steuerbefreite, der Pflege des eigentlichen Sparverkehrs dienende Vermögensteile der öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen (1960: 130,1 Mill. DM, 1963: 212,8 Mill. DM).

Beim *Umlaufvermögen* nahm das Betriebskapital um 53,2% (17,17 Mrd. DM), das Vorratsvermögen um 43,3% (4,39 Mrd. DM) zu. Die Entwicklung des Betriebskapitals wurde entscheidend von den Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften bestimmt, deren Rohvermögen 1963 zu 92,9% aus Betriebskapital bestand und auf die rund zwei Drittel (32,65 Mrd. DM) des gesamten Betriebskapitals (49,45 Mrd. DM) entfielen. Läßt man diese Kapitalsammelstellen außer Betracht, so verringert sich die Zunahme beim Betriebskapital auf 38,2% und beim Umlaufvermögen auf 41,6%.

Schulden und sonstige Abzüge hatten fast 90 Prozent aller Betriebe. Sie erreichten 1963 den Betrag von insgesamt 63,56 Mrd. DM und waren damit um 23,51 Mrd. DM oder 58,7% höher als im vorangegangenen Hauptfeststellungszeitpunkt; auf das Rohvermögen bezogen machten sie 72,8% (1960: 69,2%) aus. Auch hier müssen die Kapitalsammelstellen ihrer Sonderstellung wegen für sich betrachtet werden. Dem Rohvermögen von 35,16 Mrd. DM standen bei ihnen Schulden und sonstige Abzüge – in erster Linie aus Einlagen bestehend – in Höhe von 33,74 Mrd. DM (= 96,0% ihres Rohvermögens) gegenüber. An den Schulden und sonstigen Abzügen aller Betriebe waren sie mit 53,1% beteiligt. Somit verblieben für die übrigen Betriebe noch 29,82 Mrd. DM, das sind je Betrieb mit Abzugsbeträgen durchschnittlich rund 196 000 DM. Zu beachten ist, daß in den Schulden und sonstigen Abzügen der Gegenwart der beim Rohvermögen angesetzten Schachtelbeteiligungen enthalten ist; die tatsächliche Schuldenlast der Betriebe ist daher um diesen Abzugsposten niedriger. 1963 beliefen sich die Abzüge wegen Schachtelbeteiligungen auf insgesamt 1,48 Mrd. DM (1960: 711,8 Mill. DM); davon entfielen 68,8 Mill. DM (1960: 61,3 Mill. DM) auf die Kapitalsammelstellen und 1,41 Mrd. DM (1960: 650,5 Mill. DM) auf die übrigen Betriebe.

Die *Summe der unabgerundeten Einheitswerte* (= Summe der Betriebsvermögen), die sich nach Verminderung des Rohvermögens um die Schulden und sonstigen Abzüge ergibt, wuchs gegenüber 1960 um rund ein Drittel auf 23,59 Mrd. DM an. Auf die Kapitalsammelstellen entfielen davon 1,20 Mrd. DM oder 5,1% (1960: 802,5 Mill. DM oder 4,5%). Nicht berücksichtigt sind hierbei die steuerbefreiten, dem eigentlichen Sparverkehr dienenden Vermögensteile der öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen. Rechnen man sie hinzu, so erhöht sich das Betriebsvermögen um 212,8 Mill. DM auf 1,42 Mrd. DM, das sind je wirtschaftliche Einheit durch-

schnittlich 838 000 DM (1960: 577 000 DM). Demgegenüber betrug der entsprechende Durchschnittswert für die übrigen Betriebe 132 000 DM (1960: 109 000 DM).

Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen

Die wirtschaftliche Gliederung der Ergebnisse für 1963 basiert auf der Systematik der Wirtschaftszweige von 1961, die das bis dahin geltende Systematische Verzeichnis der Arbeitsstätten (Ausgabe 1950) ablöste. Da eine Vergleichbarkeit der beiden Systematiken nur in sehr beschränktem Umfang gegeben ist, werden im folgenden die Ergebnisse für 1963 ohne Bezugnahme auf 1960 dargestellt.

Rund zwei Fünftel der erfaßten Betriebe natürlicher und nichtnatürlicher Personen gehörten dem *Produzierenden Gewerbe* (Industrie, produzierendes Handwerk und Sonstiges produzierendes Gewerbe) an; von der Summe der Einheitswerte aller Wirtschaftsbereiche entfielen auf sie 17,01 Mrd. DM oder 72,1%. Innerhalb des Produzierenden Gewerbes war das Handwerk mit 52 448 Betrieben anzahlmäßig am stärksten vertreten; sein Anteil an der Einheitswertsumme dieses Bereichs betrug dagegen nur 2,04 Mrd. DM oder 12,0%. Den Hauptanteil in Höhe von 14,64 Mrd. DM oder 86,0% hatten die 12 855 Industriebetriebe. Die Unternehmen der Energiewirtschaft und Wasserversorgung erreichten mit 2,7 Mill. DM den weitaus höchsten durchschnittlichen Einheitswert je Betrieb (durchschnittlicher Einheitswert der Wirtschaftsbereiche insgesamt: 137 000 DM). Es folgten innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) die Betriebe der Chemischen Industrie und Mineralölverarbeitung mit 955 000 DM, des Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbaus mit 729 000 DM und der Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung mit 618 000 DM. Den niedrigsten Durchschnittswert hatte das Baugewerbe (60 000 DM) und hier wiederum das Ausbau- und Bauhilfsgewerbe (30 000 DM) mit seinen vorwiegend kleinen und mittleren Betrieben.

Auf die Wirtschaftsbereiche außerhalb des Produzierenden Gewerbes entfielen annähernd drei Fünftel (100 595) aller Betriebe; ihr Anteil an der Einheitswertsumme betrug 6,57 Mrd. DM oder 27,9%. Anzahlmäßig am stärksten vertreten war der *Einzelhandel* mit 37 689 Betrieben. Ihm folgten das *Dienstleistungsgewerbe* mit 33 061, der *Großhandel* mit 11 844, die *Handelsvermittlung* mit 7206, das *Verkehrsgewerbe* und die *Nachrichtenübermittlung* mit 6244 sowie die *Kreditinstitute*

Tabelle 2

Rohvermögen, Schulden und sonstige Abzüge sowie Einheitswert der gewerblichen Betriebe am 1. Januar 1963
nach wirtschaftlicher Gliederung und Rechtsformen

Wirtschaftsbereich Rechtsform	Rohvermögen								Schulden und sonstige Abzüge		Einheitswert ¹⁾ (unabgerundet)		
	Be- triebe	ins- gesamt	ins- gesamt	Anlagevermögen			Umlaufvermögen		Be- triebe	ins- gesamt	ins- gesamt	je Be- trieb	
				darunter			ins- gesamt	darunter Be- triebs- kapital					
				inländische Betriebs- grundstücke	Maschi- nen und ähnliche Anlagen	Finanz- anlagen							
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM					Anzahl	Mill. DM	1000 DM		
Industrie	12 855	34 654,9	15 097,9	8 939	2 376,3	7 261,7	2 506,7	19 557,0	9 819,8	12 513	20 014,7	14 640,2	1 139
Handwerk	52 448	4 563,7	1 545,1	17 945	298,7	581,3	55,8	3 018,6	1 860,1	48 878	2 519,3	2 044,4	39
Sonstiges produzierendes Gewerbe	5 659	892,6	324,4	1 408	38,8	161,9	29,8	568,2	358,1	5 022	562,7	329,9	58
Produzierendes Gewerbe insgesamt	70 962	40 111,2	16 967,4	28 292	2 713,8	8 004,9	2 592,3	23 143,8	12 038,0	66 413	23 096,7	17 014,5	240
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau ... darunter	669	5 105,9	4 198,8	376	166,4	2 660,7	644,0	907,1	740,0	584	3 274,5	1 831,4	2 737
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	656	5 021,1	4 145,7	367	157,3	2 623,8	641,7	875,4	715,8	574	3 238,4	1 782,7	2 717
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	48 969	31 355,5	11 715,0	21 526	2 425,2	4 842,8	1 905,0	19 640,5	9 623,2	45 655	17 454,6	13 900,9	284
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung	685	1 394,9	548,2	325	114,1	288,5	66,2	846,7	495,2	647	740,8	654,1	955
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	490	688,5	371,1	217	35,1	109,4	187,2	317,4	185,4	474	385,7	302,8	618
Steine, Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	2 232	1 380,6	845,7	1 267	104,4	446,8	160,8	534,9	392,1	2 094	639,8	740,8	332
Eisen- und NE-Metallerzeugung ²⁾	4 650	1 778,3	876,4	1 937	110,6	276,8	385,8	901,9	488,0	4 290	1 111,5	666,8	143
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	5 484	9 376,6	3 149,9	2 732	647,5	1 260,3	360,0	6 226,7	3 150,9	5 140	5 379,6	3 997,0	729
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik ³⁾	5 289	6 609,5	1 945,7	1 870	395,7	760,6	393,1	4 663,8	2 186,1	4 998	3 701,8	2 907,7	550
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	10 274	2 766,7	1 179,7	5 502	295,3	585,5	115,5	1 587,0	826,5	9 582	1 449,7	1 317,0	128
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	7 785	4 294,1	1 401,7	2 249	376,5	688,9	118,3	2 892,4	1 217,4	6 985	2 348,0	1 946,1	250
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	12 080	3 066,3	1 396,6	5 427	346,0	426,0	118,1	1 669,7	681,6	11 445	1 697,7	1 368,6	113
Baugewerbe	21 324	3 649,8	1 053,6	6 390	122,2	501,4	43,3	2 596,2	1 674,8	20 174	2 367,6	1 282,2	60
Bauhauptgewerbe	9 746	2 939,7	899,8	4 093	91,9	476,1	34,4	2 039,9	1 303,6	9 242	2 008,4	931,3	96
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	11 578	710,1	153,8	2 297	30,3	25,3	8,9	556,3	371,2	10 932	359,2	350,9	30
Handel	56 739	8 737,2	1 953,6	12 578	540,6	279,4	298,5	6 783,6	3 722,2	51 792	5 124,7	3 612,5	64
Großhandel	11 844	4 973,8	928,2	3 756	241,9	168,2	194,0	4 045,6	2 523,4	11 126	3 210,3	1 763,5	149
darunter mit													
Getreide, Saaten, Pflanzen ⁴⁾	1 603	435,8	117,4	643	30,6	40,2	19,5	318,4	184,6	1 408	339,2	96,6	60
Holz (-halbwaren), Baustoffen ⁵⁾	1 167	537,9	103,5	574	27,6	19,3	9,2	434,4	280,0	1 109	317,2	220,7	189
Nahrungs- und Genußmitteln	2 888	691,2	168,7	906	46,7	25,7	16,1	522,5	261,7	2 730	448,5	242,7	84
Bekleidung, Wäsche ⁶⁾	789	369,5	66,1	139	14,1	15,1	22,5	303,4	158,4	755	211,3	158,2	201
Eisen- und Metallwaren ⁷⁾	775	335,0	66,9	211	20,1	5,1	23,8	268,1	156,1	740	193,3	141,7	183
Elektrotechnischen Erzeugnissen ⁸⁾	1 023	482,8	41,8	151	12,5	3,3	7,4	441,0	278,9	993	307,7	175,1	171
Fahrzeugen und Maschinen	794	463,1	60,5	257	20,1	9,6	8,8	402,6	279,1	776	285,8	177,3	223
Handelsvermittlung	7 206	310,8	86,7	362	10,4	6,6	11,6	224,1	189,9	5 754	139,8	171,0	24
darunter von													
Rohstoffen und Halbwaren ⁹⁾	1 240	62,5	19,0	147	3,9	2,3	1,6	43,5	36,5	1 075	30,9	31,6	26
Bekleidung, Wäsche ⁶⁾	1 309	33,3	11,1	34	0,6	0,3	1,0	22,2	18,1	1 035	10,5	22,8	17
Fahrzeugen, Maschinen ¹⁰⁾	1 252	68,6	18,5	72	2,6	2,3	1,8	50,1	37,9	1 033	29,4	39,2	31
Einzelhandel	37 689	3 452,6	938,7	8 460	288,3	104,6	92,9	2 513,9	1 008,9	34 912	1 774,6	1 678,0	45
darunter mit													
Waren verschiedener Art	1 661	280,8	89,4	565	32,3	9,8	8,6	191,4	90,1	1 504	165,2	115,6	70
Nahrungs- und Genußmitteln	14 069	673,6	282,6	2 716	61,0	36,5	23,9	390,8	133,7	12 701	328,8	344,8	25
Bekleidung, Wäsche ⁶⁾	7 477	325,2	168,4	1 490	66,9	14,1	13,4	656,8	168,8	7 022	389,3	435,9	58
Eisen- und Metallwaren ⁷⁾	2 738	283,0	67,6	802	27,0	4,5	10,8	215,4	89,3	2 538	142,8	140,2	51
Elektrotechnischen Erzeugnissen ⁸⁾	3 462	324,4	61,4	566	17,8	5,8	4,2	263,0	102,8	3 296	154,1	170,3	49
Papierwaren, Druckerzeugnisse	1 412	91,0	19,1	201	5,6	2,2	1,7	71,9	33,5	1 339	43,8	47,2	33
Pharmazeutischen Artikeln ¹¹⁾	2 580	209,7	70,0	489	15,5	3,4	12,7	139,7	52,7	2 500	84,2	125,5	49
Kohle, sonstigen festen Brennstoffen ¹²⁾	1 413	183,0	47,5	538	8,8	10,3	3,2	135,5	110,0	1 324	121,1	61,9	44
Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen	1 937	520,7	117,2	891	49,0	16,9	12,4	403,5	203,4	1 822	315,6	205,1	106
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 244	887,5	613,1	1 245	61,5	177,2	63,9	274,4	251,1	5 593	522,5	365,0	58
darunter													
Straßenverkehr	5 662	492,5	363,0	1 057	30,3	95,4	12,4	129,5	117,6	5 047	291,0	201,5	36
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	2 816	35 177,9	2 368,2	1 344	161,5	13,1	2 089,5	32 809,7	32 675,3	2 446	33 764,8	1 200,3 ¹⁴⁾	426
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	1 913	34 211,5	2 009,9	1 310	137,4	9,0	1 770,6	32 201,6	32 079,1	1 839	32 914,1	1 084,6 ¹⁴⁾	567
Versicherungsgewerbe	903	966,4	358,3	34	24,1	4,1	318,9	608,1	596,2	607	850,7	115,7	128
Dienstleistungen	33 061	2 360,0	1 437,1	7 590	306,9	152,5	565,5	922,9	733,8	26 001	1 012,9	1 347,1	41
darunter													
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	12 100	470,2	339,3	5 718	153,0	29,8	10,3	130,9	74,5	10 264	195,5	274,7	23
Übrige Wirtschaftsbereiche ¹³⁾	1 735	87,5	53,1	540	19,0	16,5	1,1	34,4	26,7	1 276	39,3	48,2	28
Insgesamt	171 557	87 361,3	23 392,5	51 589	3 803,3	8 643,6	5 610,8	63 968,8	49 447,1	153 521	63 560,9	23 587,6 ¹⁴⁾	137
Dagegen 1960 insgesamt	156 756	57 912,2	15 500,7	49 768	3 146,2	5 567,1	3 378,1	42 411,5	32 275,3	139 860	40 051,2	17 730,9 ¹⁴⁾	113
AG, KGaA	336	18 851,3	5 940,9	303	884,9	2 915,9	967,9	12 910,4	9 886,5	331	13 740,9	5 110,4	15 210
Bergrechtliche Gewerkschaften	5	225,9	220,8	1	0,2	—	—	220,6	5,1	5,1	1 189,2	36,7	7 346
GmbH	4 447	17 042,8	4 490,9	1 496	627,5	1 490,7	1 365,3	12 551,9	9 099,6	4 046	12 167,2	4 875,6	1 096
Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften	2 635	7 074,2	417,0	2 001	117,2	68,5	136,9	6 657,2	6 348,2	2 623	6 693,2	381,0	145
Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit	17	155,5	49,6	9	3,2	—	—	105,9	99,2	16	142,3	13,2	777
Kreditanstalten des öffentlichen Rechts	131	16 400,0	1 701,1	129	68,6	3,8	1 581,3	14 698,9	14 696,9	131	15 811,4	375,8 ¹⁴⁾	2 869
OHG, KG und ähnliche Gesellschaften	22 035	15 022,8	5 031,1	11 732	1 224,5	1 926,5	794,8	9 991,7	5 266,1	21 139	7 996,8	7 026,0	319
Betriebe im Eigentum von jur. Pers. d. öffentl. Rechts	676	1 853,6	1 514,8	352	57,6	1 130,1	126,1	338,8	279,5	536	1 300,7	552,9	818
Sonstige nichtnatürliche Personen	482	584,8	284,6	234	38,7	87,9	95,3	300,2	160,3	373	372,2	212,6	441
Nichtnatürliche Personen zusammen	30 764	77 210,9	19 650,8	16 257	3 022,6	7 623,4	5 333,2	57 560,1	45 841,4	29 196	58 413,9	18 584,2 ¹⁴⁾	604
darunter													
Banken, Versicherung, u. Beteiligungsgesellschaften	1 678	35 145,6	2 377,4	1 320	158,6	12,4	2 110,8	32 768,2	32 634,9	1 661	33 731,0	1 201,8 ¹⁴⁾	716
Natürliche Personen	140 793	10 150,4	3 741,7	35 332	780,7	1 020,2	277,6	6 408,7	3 605,7	124 325	5 147,0	5 003,4	36
darunter						</							

¹⁾ Anzahl der Betriebe wie beim Rohvermögen. — ²⁾ Sowie Gießerei und Stahlverformung. — ³⁾ Sowie Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — ⁴⁾ Sowie Futter- und Düngemitteln und lebenden Tieren. — ⁵⁾ Sowie Installationsbedarf. — ⁶⁾ Sowie Ausstattungs- und Sportartikeln und Schuhen. — ⁷⁾ Sowie Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz. — ⁸⁾ Sowie feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren. — ⁹⁾ Sowie Brennstoffen und Mineralölprodukten. — ¹⁰⁾ Sowie technischem (Spezial-)Bedarf verschiedener Wirtschaftszweige. — ¹¹⁾ Sowie orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln, außerdem Putz- und Reinigungsmitteln. — ¹²⁾ Sowie Mineralölprodukten. — ¹³⁾ Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei (soweit als Betriebsvermögen festgestellt) sowie Anstalten und Einrichtungen der Organisationen ohne Erwerbscharakter, der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung. — ¹⁴⁾ Ohne 212,8 Mill. DM (1960: 130,1 Mill. DM) steuerbefreite, der Pflege des eigentlichen Sparverkehrs dienende Vermögensgegenstände der öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen

und das *Versicherungsgewerbe* mit 2816 Betrieben. Eine andere Rangfolge dieser Bereiche ergibt sich hinsichtlich ihres Beitrags zur Gesamtsumme der Einheitswerte. An erster Stelle stand hier der Großhandel mit 1,76 Mrd. DM oder 7,5 %. Es schlossen sich an der Einzelhandel (1,68 Mrd. DM oder 7,1 %), das Dienstleistungsgewerbe (1,35 Mrd. DM oder 5,7 %), die Kreditinstitute und das Versicherungsgewerbe (1,20 Mrd. DM oder 5,1 %), das Verkehrsgewerbe und die Nachrichtenübermittlung (365,0 Mill. DM oder 1,5 %) sowie die Handelsvermittlung (171,0 Mill. DM oder 0,7 %). Die übrigen Wirtschaftsbereiche¹¹ standen sowohl bezüglich der Anzahl der Betriebe (1735) als auch des Anteils an der Einheitswertsumme (48,2 Mill. DM) an letzter Stelle. Der Einheitswert je Betrieb lag bei den Kreditinstituten und beim Versicherungsgewerbe mit durchschnittlich 426 000 DM und beim Großhandel mit 149 000 DM über dem Gesamtdurchschnitt (137 000 DM), bei den restlichen Bereichen darunter.

Ergebnisse nach Rechtsformen

Von den insgesamt 171 557 gewerblichen Betrieben befanden sich 140 793 (= 82,1 %) im Besitz *natürlicher Personen*; ihre Zahl hat gegenüber 1960 um 12 905 oder 10,1 % zugenommen. Das Rohvermögen dieser Betriebe erhöhte sich um 36,6 % auf 10,15 Mrd. DM; Anlagevermögen und Umlaufvermögen wiesen hierbei annähernd gleiche Zuwachsraten auf. Da die Schulden und sonstigen Abzüge nur um 35,7 % anstiegen, ergab sich für die Einheitswertsumme eine Zunahme um 37,5 %. Je Betrieb wuchs der durchschnittliche Einheitswert von 28 500 DM auf 35 500 DM an.

Bei den *nichtnatürlichen Personen*, zu denen hier auch die Personengesellschaften (Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und ähnliche Gesellschaften) rechnen, erhöhte sich die Zahl der Betriebe gegenüber 1960 um 1896 oder 6,6 % auf 30 764. Das Rohvermögen stieg von 50,48 Mrd. DM auf 77,21 Mrd. DM (+ 53,0 %) und hatte damit eine wesentlich höhere Zuwachsrate als bei den Betrieben natürlicher Personen. Nach Kürzung des Rohvermögens um die Schulden und sonstigen Abzüge, die im Vergleich zum vorangegangenen Hauptfeststellungszeitpunkt um 61,1 % auf 58,41 Mrd. DM anwuchsen, verblieb eine Einheitswertsumme in Höhe von 18,58 Mrd. DM (1960: 14,09 Mrd. DM).

Von den nichtnatürlichen Personen waren 22 035 oder 71,6 % Personengesellschaften; mit 7,03 Mrd. DM hatten ihre Betriebe den höchsten Anteil (29,8 %) an der Gesamtsumme der Einheitswerte. Auf die 341 Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Bergrechtlichen Gewerkschaften entfielen 5,15 Mrd. DM oder 21,8 %, auf die 4447 Gesellschaften mit beschränkter Haftung 4,88 Mrd. DM oder 20,7 % der Einheitswertsumme aller Betriebe. Die Beträge der übrigen nichtnatürlichen Personen waren daneben von untergeordneter Bedeutung.

Der Einheitswert je erfaßten Betrieb belief sich bei den nichtnatürlichen Personen auf durchschnittlich 604 000 DM (1960: 488 000 DM). Weit darüber lagen die Aktiengesellschaften, die Kommanditgesellschaften auf Aktien und die Bergrechtlichen Gewerkschaften mit 15,1 Mill. DM (1960: 12,2 Mill. DM). Auch für die Kreditanstalten des öffentlichen Rechts und die Gesellschaften mit beschränkter Haftung errechnen sich mit 2,9 Mill. DM bzw. 1,1 Mill. DM (1960: 1,4 Mill. DM bzw. 858 000 DM) erheblich über dem Durchschnitt liegende Werte. Den niedrigsten durchschnittlichen Einheitswert je Betrieb (145 000 DM) wiesen die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auf.

Ergebnis nach Einheitswertgruppen

Die Gliederung der Einheitswerte des Betriebsvermögens nach Einheitswertgruppen zeigt deutlich, daß sich die bereits bei den vorangegangenen Erhebungen festgestellte Verlagerung der Betriebsvermögen von den unteren in die oberen Größenklassen fortgesetzt hat. Bei einer Gesamtzunahme der

Betriebe um 14 801 oder 9,4 % ging die Besetzung der drei untersten *Größenklassen* (von 1000 DM bis unter 10 000 DM) um 11,1 % von 51 994 auf 46 205 Betriebe zurück. Der relative Anteil dieser Einheitswertgruppen an der Gesamtzahl der Betriebe verringerte sich dadurch von 33,2 % auf 26,9 %. Die Betriebe mit Einheitswerten von 10 000 DM bis unter 20 000 DM stiegen zwar von 40 639 auf 42 365 (+ 4,2 %), an der Gesamtmasse waren sie jedoch nur noch mit 24,7 % (1960: 25,9 %) beteiligt. In den Einheitswertgruppen ab 20 000 DM nahm die Zahl der Betriebe durchweg überdurchschnittlich zu, am stärksten, nämlich um 39,7 %, in den Größenklassen von 50 000 DM bis unter 250 000 DM.

Tabelle 3 Anzahl und Einheitswert der gewerblichen Betriebe am 1. Januar 1963 und 1960 nach Einheitswertgruppen

Einheitswertgruppe von ... bis unter ... DM	Betriebe ¹⁾				Einheitswert (unabgerundet)			
	1963		1960		1963		1960	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
1 000 - 3 000	5 873	3,4	7 763	5,0	12,0	0,0	15,4	0,1
3 000 - 6 000	11 527	6,7	14 305	9,1	52,3	0,2	64,5	0,4
6 000 - 10 000	28 805	16,8	29 926	19,1	224,0	0,9	232,8	1,3
10 000 - 20 000	42 365	24,7	40 639	25,9	611,0	2,6	581,3	3,3
20 000 - 30 000	22 893	13,3	19 581	12,5	560,2	2,4	479,1	2,7
30 000 - 40 000	13 971	8,1	10 732	6,8	483,3	2,0	370,3	2,1
40 000 - 50 000	8 674	5,1	6 572	4,2	387,5	1,6	293,4	1,7
50 000 - 70 000	10 395	6,1	7 357	4,7	611,9	2,6	433,1	2,4
70 000 - 100 000	7 660	4,5	5 465	3,5	636,4	2,7	454,9	2,6
100 000 - 250 000	10 694	6,2	7 762	5,0	1 633,6	6,9	1 196,8	6,7
250 000 - 500 000	3 968	2,3	3 000	1,9	1 383,6	5,9	1 050,4	5,9
500 000 - 1 Mill.	2 209	1,3	1 702	1,1	1 536,1	6,6	1 193,6	6,7
1 Mill. - 2,5 Mill.	1 459	0,9	1 114	0,7	2 233,5	9,5	1 703,0	9,6
2,5 Mill. - 5 Mill.	523	0,3	401	0,3	1 818,7	7,7	1 382,0	7,8
5 Mill. - 10 Mill.	298	0,2	233	0,1	2 114,8	9,0	1 607,6	9,1
10 Mill. und mehr	243	0,1	204	0,1	9 288,7	39,4	6 672,7	37,6
Insgesamt	171 557	100	156 756	100	23 587,6	100	17 730,9	100

¹⁾ Einschließlich Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften.

Auf die Einheitswertgruppen bis unter 20 000 DM entfielen 1963 (Vergleichszahlen für 1960 in Klammern) 51,6 % (59,1 %) aller Betriebe, jedoch nur 3,7 % (5,1 %) der Summe der Einheitswerte. 94,9 % (95,8 %) der Betriebe hatten Einheitswerte von weniger als 250 000 DM; an der Wertsumme waren sie mit 21,9 % (23,3 %) beteiligt. Nur 1,5 % (1,2 %) der wirtschaftlichen Einheiten erreichten ein Betriebsvermögen von 1 Mill. DM und mehr; ihr Anteil am Gesamtergebnis belief sich jedoch auf 65,6 % (64,1 %). In der obersten Größenklasse (10 Mill. DM und mehr) befanden sich 243 (204) Betriebe. Mit 9,29 Mrd. DM (6,67 Mrd. DM) entfielen auf sie noch 39,4 % (37,6 %) der Einheitswertsumme.

In den Einheitswertgruppen bis unter 250 000 DM nahmen die Betriebe der natürlichen Personen sowohl anzahlmäßig als auch wertmäßig den ersten Platz ein; in den darüberliegenden Größenklassen rückten sie zugunsten der Betriebe nichtnatürlicher Personen an die zweite Stelle. Bei den nichtnatürlichen Personen hatten die Personengesellschaften in sämtlichen Größenklassen den höchsten Anteil an der Zahl der Betriebe. Auch an den Einheitswertsummen der Gruppen bis unter 1 Mill. DM waren sie am stärksten beteiligt. In der Größenklasse von 1 Mill. DM und mehr standen dagegen die Aktiengesellschaften, die Kommanditgesellschaften auf Aktien und die Bergrechtlichen Gewerkschaften an erster Stelle, gefolgt von den Personengesellschaften und den Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Rund drei Viertel der Betriebe (1908) und 82,6 % des Betriebsvermögens (12,76 Mrd. DM) dieser Einheitswertgruppe entfielen auf das Produzierende Gewerbe. (Vgl. auch Tabelle 5.)

Regionale Ergebnisse

Sowohl die Zahl der erfaßten wirtschaftlichen Einheiten als auch das Betriebsvermögen haben sich in den vier Regierungsbezirken Baden-Württembergs seit der vorangegangenen Hauptfeststellung der Einheitswerte unterschiedlich entwickelt. *Nordwürttemberg* kam mit einer Zunahme der

¹¹ Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei (soweit als Betriebsvermögen festgestellt), Organisationen ohne Erwerbscharakter, Gebietskörperschaften und Sozialversicherung (hier nur Anstalten und Einrichtungen dieser Wirtschaftsbereiche).

Kreis Regierungsbezirk Land		-Rohvermögen				Einheitswert		Darunter nichtnatürliche Personen							Anteil am ge- samten Ein- heits- wert
		Anzahl der Be- triebe¹)	darunter Anlagevermögen			ins- gesamt²)	je Betrieb	Rohvermögen			Einheitswert		ins- gesamt²)	je Betrieb	
			ins- gesamt	ins- gesamt	darunter inländ. Be- triebs- grund- stücke			Anzahl der Be- triebe¹)	ins- gesamt	darunter Anlagevermögen	ins- gesamt	darunter inländ. Be- triebs- grund- stücke			
Mill. DM						1000 DM	Mill. DM						1000 DM	%	
Stuttgart	Stadtkr.	16 063	21 713,4	6 366,8	762,8	4 890,7	304	3 567	20 594,3	6 009,0	702,9	4 349,5	1 219	88,9	
Heilbronn	"	2 027	1 551,7	317,9	67,2	440,4	217	463	1 389,7	270,4	56,3	372,5	804	84,6	
Ulm	"	2 222	1 433,5	480,0	82,9	567,2	255	432	1 279,2	434,9	71,9	492,8	1 141	86,9	
Aalen	Landkr.	2 351	848,8	264,2	48,6	274,8	117	350	690,9	202,0	32,7	200,4	573	72,9	
Backnang	"	1 798	520,0	157,2	35,4	191,4	106	294	419,7	118,6	28,4	145,5	495	76,0	
Böblingen	"	2 756	1 306,4	608,5	49,9	658,3	239	478	1 142,1	545,7	38,0	576,2	1 205	87,5	
Crailsheim	"	1 445	267,0	66,2	14,2	85,6	59	257	186,0	37,5	7,9	41,1	160	48,0	
Esslingen	"	3 955	1 784,2	641,7	106,5	687,6	174	597	1 457,5	520,7	81,9	525,8	881	76,5	
Göppingen	"	4 174	1 623,8	445,8	110,9	598,0	143	673	1 368,0	348,3	86,1	470,8	700	78,7	
Heidenheim	"	1 769	1 495,4	483,9	75,0	347,0	196	308	1 386,1	444,1	65,1	295,9	961	85,3	
Heilbronn	"	3 069	704,9	248,8	50,4	310,1	101	434	517,3	177,3	36,1	221,7	511	71,5	
Künzelsau	"	612	170,2	35,5	7,3	46,0	75	131	138,8	23,5	4,9	30,0	229	65,2	
Leonberg	"	2 143	1 381,9	114,0	22,7	178,4	83	333	1 266,6	70,4	15,2	121,9	366	68,3	
Ludwigsburg	"	4 685	5 742,3	628,8	137,1	887,5	189	762	5 399,2	482,9	109,9	721,2	946	81,3	
Mergentheim	"	979	237,6	53,0	15,9	61,4	63	217	178,3	31,9	10,2	35,0	161	57,0	
Nürtingen	"	3 080	1 029,8	363,6	62,4	413,5	134	470	855,2	295,2	49,6	324,1	690	78,4	
Öhringen	"	959	212,9	51,9	13,7	63,5	66	157	153,2	27,5	7,9	32,7	208	51,4	
Schwäb. Gmünd	"	2 214	637,8	135,8	32,3	229,1	103	373	519,3	93,3	22,6	167,2	448	73,0	
Schwäb. Hall	"	1 326	1 797,8	146,4	21,1	117,4	89	200	1 734,2	121,0	15,6	87,0	435	74,1	
Ulm	"	1 757	241,9	82,2	19,3	91,9	52	186	127,9	33,6	8,5	38,6	207	41,9	
Vaihingen	"	1 744	447,1	136,7	27,4	168,9	97	337	329,9	96,1	17,9	112,5	334	66,6	
Waiblingen	"	4 257	1 300,9	315,3	71,8	446,1	105	757	1 025,7	216,8	49,9	315,2	416	70,7	
Nordwürttemberg		65 385	46 449,3	12 144,2	1 834,8	11 754,8	180	11 776	42 159,1	10 600,7	1 519,5	9 677,6	822	82,3	
Karlsruhe	Stadtkr.	5 493	6 072,0	1 595,3	156,2	1 007,9	183	1 057	5 789,8	1 504,2	144,3	866,2	820	85,9	
Heidelberg	"	2 716	1 427,1	553,5	69,1	510,8	188	601	1 254,9	491,7	61,7	418,5	696	81,9	
Mannheim	"	6 192	7 835,8	1 505,3	220,5	1 468,7	237	1 500	7 510,1	1 405,7	207,0	1 306,8	871	89,0	
Pforzheim	"	2 979	1 240,0	248,3	50,1	458,0	154	638	970,3	186,4	41,4	326,3	511	71,2	
Bruchsal	Landkr.	2 472	442,2	116,1	20,2	146,4	59	417	332,3	74,1	14,1	89,8	215	61,3	
Buchen	"	1 254	247,2	58,1	9,8	69,0	55	216	176,6	31,6	4,5	37,6	174	54,4	
Heidelberg	"	2 768	592,4	152,8	28,9	188,8	68	404	442,7	92,7	17,7	116,0	287	61,4	
Karlsruhe	"	3 190	735,3	231,8	43,3	264,0	83	475	590,1	175,0	33,3	191,5	403	72,5	
Mannheim	"	3 081	1 034,1	406,3	53,4	462,3	150	421	888,8	353,7	42,5	387,6	921	83,8	
Mosbach	"	1 303	273,2	77,5	15,6	84,5	65	242	200,7	45,5	8,8	51,8	214	61,3	
Pforzheim	"	1 617	241,0	71,7	12,1	91,7	57	215	163,2	43,3	8,0	50,6	236	55,2	
Sinsheim	"	1 567	284,5	79,4	16,0	81,4	52	276	214,6	50,1	9,8	47,6	173	58,6	
Tauberbischofsb.	"	1 712	375,5	102,9	16,8	110,8	65	354	297,0	73,5	11,0	69,6	197	62,9	
Nordbaden		36 344	20 800,3	5 199,0	712,0	4 944,3	136	6 816	18 831,1	4 527,5	604,1	3 959,9	581	80,1	
Freiburg i. Br.	Stadtkr.	2 989	1 259,9	444,3	60,8	375,3	126	663	1 111,0	393,5	51,3	302,4	456	80,6	
Baden-Baden	"	1 127	302,0	53,2	14,5	80,2	71	230	234,0	30,1	8,1	44,3	193	55,3	
Bühl	Landkr.	1 802	402,4	108,8	24,7	131,1	73	307	301,3	68,1	15,8	81,5	266	62,2	
Donauessingen	"	1 405	335,7	101,2	20,6	114,0	81	300	251,2	66,1	13,0	70,8	236	62,1	
Emmendingen	"	1 815	545,0	138,2	34,1	155,9	86	354	464,2	104,9	27,2	115,1	325	73,8	
Freiburg	"	1 390	214,8	65,4	9,9	62,3	45	245	155,2	38,5	5,7	29,3	120	47,0	
Hochschwarzw.	"	1 359	243,6	60,6	16,2	62,6	46	189	150,1	31,1	7,3	29,4	155	47,0	
Kehl	"	1 139	206,4	51,8	11,0	57,8	51	203	150,1	30,5	5,7	31,9	157	55,1	
Konstanz	"	3 701	1 439,5	446,5	75,3	474,1	128	675	1 257,6	380,5	62,3	383,4	568	80,9	
Lahr	"	2 221	526,5	150,9	25,9	190,8	86	309	426,1	112,0	17,0	141,7	459	74,3	
Lörrach	"	2 734	1 068,4	356,5	81,5	387,1	142	606	943,3	308,0	69,8	323,6	534	83,6	
Müllheim	"	1 749	326,9	123,0	19,8	113,3	65	268	261,2	92,9	12,3	79,6	297	70,3	
Offenburg	"	2 047	603,1	182,5	39,2	198,8	97	375	472,4	133,0	26,2	133,2	355	67,0	
Rastatt	"	2 350	593,7	214,3	35,5	240,9	102	374	472,4	166,2	26,2	180,4	482	74,9	
Säckingen	"	1 407	642,0	242,1	37,4	328,4	233	269	574,5	214,9	30,2	291,4	1 083	88,7	
Stockach	"	993	171,5	37,6	9,4	50,3	51	155	128,5	19,7	4,2	26,4	170	52,4	
Überlingen	"	1 452	243,2	72,1	15,9	91,8	63	190	168,5	39,2	7,0	51,2	270	55,8	
Villingen	"	2 158	714,1	192,6	40,4	275,2	128	419	609,8	152,3	30,7	226,5	541	82,3	
Waldshut	"	1 492	455,6	168,0	24,8	125,1	84	260	386,8	140,2	17,6	91,9	354	73,5	
Wolfach	"	1 368	299,2	90,7	18,0	117,9	86	217	221,7	59,0	10,8	77,1	355	65,4	
Südbaden		36 698	10 563,5	3 300,3	614,9	3 632,9	99	6 608	8 739,9	2 580,7	448,4	2 711,1	410	74,6	
Balingen	Landkr.	2 770	881,2	288,9	66,5	355,7	128	586	709,7	219,9	50,7	269,9	461	75,9	
Biberach	"	1 851	545,0	142,7	30,9	168,5	91	281	356,9	63,3	16,4	72,6	258	43,1	
Calw	"	3 226	627,8	180,1	48,1	204,7	63	564	470,9	113,1	29,9	124,3	220	60,7	
Ehingen	"	831	202,8	61,9	12,9	59,7	72	128	151,8	40,9	8,0	35,5	278	59,6	
Freudenstadt	"	2 188	424,5	131,6	34,4	150,9	69	444	296,1	77,4	19,5	84,7	191	56,2	
Hechingen	"	1 118	205,6	83,9	18,0	99,1	89	224	155,7	62,5	13,2	73,1	326	73,8	
Horb	"	948	161,1	40,8	9,9	44,8	47	148	115,1	20,6	5,4	21,8	148	48,8	
Münsingen	"	835	163,5	38,2	8,9	41,2	49	136	109,8	16,2	4,3	17,5	129	42,5	
Ravensburg	"	2 202	778,2	209,6	53,4	237,2	108	324	648,6	162,4	40,7	174,4	538	73,5	
Reutlingen	"	3 537	1 565,6	505,1	107,2	588,3	166	676	1 320,7	423,8	89,7	477,0	706	81,1	
Rottweil	"	2 933	899,7	255,9	60,7	317,3	108	457	740,7	193,2	46,3	237,6	520	74,9	
Saulgau	"	1 508	327,1	96,6	21,1	101,3	67	171	238,2	61,6	12,3	57,2	334	56,4	
Sigmaringen	"	1 138	356,4	81,3	16,6	94,5	83	185	257,7	45,2	9,0	47,5	257	50,2	
Tettnang	"	1 457	768,7	202,3	43,2	235,9	162	171	667,2	165,7	33,6	188,4	1 102	79,9	
Tübingen	"	2 748	720,4	190,8	45,3	239,0	87	461	559,6	129,5	30,6	156,5	339	655	

Tabelle 5 Einheitswert der gewerblichen Betriebe am 1. Januar 1963 nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsformen und Einheitswertgruppen

Wirtschaftsbereich Rechtsform	Be- triebe	Einheitswert		Einheitswertgruppen (Einheitswerte in Mill. DM)								1 Million DM und mehr	
		ins- gesamt	je Betrieb	1000 bis unter 10 000 DM		10 000 bis unter 50 000 DM		50 000 bis unter 250 000 DM		250 000 bis unter 1 Million DM		1 Million DM und mehr	
		Mill. DM	1000 DM	Be- triebe	Ein- heits- wert	Be- triebe	Ein- heits- wert	Be- triebe	Ein- heits- wert	Be- triebe	Ein- heits- wert	Be- triebe	Ein- heits- wert
Industrie	12 855	14 640,2	1 139	969	5,7	2 978	79,9	4 191	527,5	2 906	1 458,5	1 811	12 568,6
Handwerk	52 448	2 044,4	39	13 148	84,0	29 668	708,5	8 802	805,2	766	325,9	64	120,8
Sonstiges produzierendes Gewerbe ..	5 659	329,9	58	1 764	10,7	2 693	61,6	976	96,4	193	86,6	33	74,6
Produzierendes Gewerbe insgesamt ..	70 962	17 014,5	240	15 881	100,4	35 339	850,0	13 969	1 429,1	3 865	1 871,0	1 908	12 764,0
davon													
Energiewirtschaft, Wasservers.,													
Bergbau	669	1 831,4	2 737	10	0,1	69	1,9	237	34,1	225	107,9	128	1 687,4
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau)	48 969	13 900,9	284	11 181	70,1	23 987	573,4	9 157	951,4	2 962	1 452,8	1 682	10 853,2
Baugewerbe	21 324	1 282,2	60	4 690	30,2	11 283	274,7	4 575	443,6	678	310,3	98	223,4
Großhandel	11 844	1 763,5	149	2 313	14,3	4 807	118,9	3 388	381,5	1 066	489,5	270	759,3
Handelsvermittlung	7 206	171,0	24	3 305	20,4	3 298	68,1	554	50,1	43	17,0	6	15,4
Einzelhandel	37 689	1 678,0	45	9 777	61,3	20 861	489,2	6 342	593,3	614	266,9	95	267,3
Sonstige Wirtschaftsbereiche ¹⁾	43 856	2 960,6	68	14 929	91,9	23 598	515,8	4 496	427,9	589	275,3	244	1 649,7
darunter													
Verkehr u. Nachrichtenübermitt- lung	6 244	365,0	58	1 717	10,6	3 359	76,9	1 017	101,7	128	55,6	23	120,2
Kreditinstitute u. Versicherungs- gewerbe	2 816	1 200,3	426	1 024	6,1	1 150	24,7	381	43,3	154	81,0	107	1 045,2
Dienstleistungen	33 061	1 347,1	41	11 451	70,7	18 219	397,3	2 994	272,5	286	130,1	111	476,5
Insgesamt	171 557	23 587,6	137	46 205	288,3	87 903	2 042,0	28 749	2 881,9	6 177	2 919,7	2 523	15 455,7

Aufgegliedert nach Rechtsformen

Natürliche Personen	140 793	5 003,4	36	42 689	267,8	77 212	1 763,1	18 986	1 747,8	1 708	724,3	198	500,4
Nichtnatürliche Personen	30 764	18 584,2	604	3 516	20,5	10 691	278,9	9 763	1 134,1	4 469	2 195,4	2 325	14 955,3
davon													
AG, KGaA, Bergrechtliche													
Gewerkschaften	341	5 147,1	15 094			12 ²⁾	0,2	19	2,1	51	29,3	259	5 115,5
GmbH	4 447	4 875,6	1 096	395	2,1	1 576	39,0	1 111	130,1	729	369,5	636	4 334,9
Erwerbs- u. Wirtschafts- genossenschaften	2 635	381,0	145	714	4,3	1 207	27,2	471	51,2	176	89,3	67	209,0
Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit	17	13,2	777	—	—	5	0,1	7	1,1	—	—	5 ²⁾	12,0
Kreditanstalten des öffentlichen Rechts	131	375,8	2 869	—	—	7	0,3	45	6,2	44	23,9	35	345,4
OHG, KG u. ähnliche Gesell- schaften	22 035	7 026,0	319	2 186	12,9	7 599	205,2	7 804	902,5	3 227	1 570,4	1 219	4 335,0
Betriebe im Eigentum v. jur. Per- sonen des öffentl. Rechts	676	552,9	818	36	0,2	103	2,5	234	33,3	210	98,8	93	418,1
Sonstige nichtnatürliche Personen	482	212,6	441			367 ²⁾	5,1	72	7,6			43 ²⁾	199,6

¹⁾ Einadillich Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei (soweit als Betriebsvermögen festgestellt) sowie Anstalten und Einrichtungen der Organisationen ohne Erwerbscharakter, der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung. — ²⁾ Enthält zur Wahrung des Steuergeheimnisses Angaben aus der vorangegangenen Einheitswertgruppe (.)

Einheitswertfeststellungen um 9,3 % dem Landesdurchschnitt (9,4 %) am nächsten. Überdurchschnittliche Steigerungsquoten verzeichneten *Nordbaden* mit 10,9 % und *Südwürttemberg-Hohenzollern* mit 10,6 %. Den geringsten Zuwachs (7,4 %) wies *Südbaden* auf. Mit 65 385 gewerblichen Betrieben hatte Nordwürttemberg den stärksten Anteil (38,1 %) an der Gesamtzahl der Betriebe des Landes. Es folgten Südbaden mit 36 698 (21,4 %), Nordbaden mit 36 344 (21,2 %) und Südwürttemberg-Hohenzollern mit 33 130 (19,3 %) Betrieben. Für den letzten genannten, bevölkerungsmäßig kleinsten Regierungsbezirk wurde hierbei mit 229 wirtschaftlichen Einheiten je 10 000 Einwohner die höchste Betriebsdichte ermittelt. In den übrigen Regierungsbezirken betrugen die entsprechenden Dichteziffern 219 (Südbaden), 209 (Nordwürttemberg) und 208 (Nordbaden).

Beim Betriebsvermögen hatte Nordwürttemberg mit Abstand die größte prozentuale (und absolute) Zuwachsrate zu verzeichnen; die Summe der Einheitswerte stieg hier von 8,27 Mrd. DM auf 11,75 Mrd. DM (+ 42,2 %). An zweiter Stelle lag Südbaden mit einer prozentualen Zunahme von 28,4 %

(von 2,83 Mrd. DM auf 3,63 Mrd. DM), vor Südwürttemberg-Hohenzollern mit 26,8 % (von 2,57 Mrd. DM auf 3,26 Mrd. DM) und Nordbaden mit 21,6 % (von 4,07 Mrd. DM auf 4,94 Mrd. DM). Die überdurchschnittliche Einheitswertsteigerung in Nordwürttemberg (Landesdurchschnitt: 33,0 %) beruht vor allem auf dem Wertzugang im Stadtkreis Stuttgart (+ 60,3 %), dessen Anteil an der Einheitswertsumme des Regierungsbezirks 41,6 % ausmachte. Von den übrigen 21 Kreisen Nordwürttembergs lagen 13 über und 8 unter dem Landesdurchschnitt.

Der durchschnittliche Einheitswert je Betrieb belief sich in Nordwürttemberg auf 180 000 DM und lag damit wesentlich über dem Landesdurchschnitt (137 000 DM). Nordbaden erreichte mit 136 000 DM annähernd den Durchschnitt, während Südbaden mit 99 000 DM und Südwürttemberg-Hohenzollern mit 98 000 DM nur unterdurchschnittliche Werte aufwiesen. Von den Stadtkreisen hatte Stuttgart mit 304 000 DM den höchsten, Baden-Baden mit 71 000 DM den niedrigsten durchschnittlichen Einheitswert je Betrieb. Bei den Landkreisen stand Böblingen mit 239 000 DM an erster und Freiburg mit 45 000 DM an letzter Stelle.

Dr. Egmont Wagner

Die Kapitalgesellschaften im Jahre 1965

Die bereits in den Vorjahren beobachtete Entwicklung bei den Kapitalgesellschaften hat auch im Jahre 1965 angehalten. Schon seit mehreren Jahren geht die Zahl der Aktiengesellschaften zurück, während das Nominalkapital weiter ansteigt. Weniger Gesellschaften haben also mehr Kapital. Bei den Gesellschaften mbH ist dagegen nicht nur beim Stammkapital, sondern auch bei der Zahl der Unternehmen eine andauernde Zunahme fest-

zustellen. Im Vordergrund der Veränderungen standen auch 1965 wieder die Kapitalerhöhungen, die mit insgesamt 1,03 Mrd. DM die Ergebnisse des Jahres 1964 (0,40 Mrd. DM) beachtlich übertrafen. Infolgedessen hat sich die durchschnittliche Ausstattung mit Nominalkapital Ende 1965 auf 10,98 Mill. DM je Aktiengesellschaft und auf 0,59 Mill. DM je Gesellschaft mbH gegenüber 1964 (9,40 bzw. 0,54 Mill. DM) erhöht.